

Brunense: *Sborník z konference Staré indoevropské jazyky*. Brno: Masarykova univerzita, s. 24–42.

GRAMELOVÁ, Lucie. 2008. *Mluvnice albánštiny*. Brno: Tribun EU.

HRADEČNÝ, Pavel. 2008. *Dějiny Albánie*. Praha: Lidové noviny.

KATIČIĆ, Radoslav. 1976. *Ancient Languages of the Balkans*. Hague – Paris: Mouton.

MĚŘÍNSKÝ, Zdeněk. 2002. *České země od příchodu Slovanů po Velkou Moravu. I*. Praha: Libri.

Stanislav Oplatek

Filozofická fakulta Masarykovy univerzity, Brno

oplatek@phil.muni.cz

Petr G. Bogatyrev:

Funktional-strukturelle Ethnographie in Europa. Texte aus den 1920er und 1930er Jahren zu Brauchtum, Folklore, Theater und Film.

Herausgegeben und eingeleitet von Klaas-Hinrich Ehlers und Marek Nekula. Heidelberg, Universitätsverlag Winter 2011. (Slavica. Monographien, Hand-, Lehr- und Wörterbücher, Bd. 7) 233 S.

ISBN 978-3-8253-5883-9.

Einleitend ist anzumerken, dass nicht verwundern sollte, dass es in einer linguistischen Zeitschrift auf ein Buch von Petr Bogatyrev aufmerksam gemacht wird, denn einerseits – in der allgemeinen Perspektive – ist Linguistik in der Prager Schule, zu der Bogatyrev gehört, auf der gemeinsamen funktional-strukturalen Basis untrennbar mit anderen Geisteswissenschaften verbunden und ein Linguist, der Linguistik im Prager Geiste betreiben will, muss sich daher auch um das Geschehen in den anderen funktional-struktural betriebenen Geisteswissenschaften interessieren, und andererseits – im Konkreten – wurde beispielsweise ein durch Bogatyrev in der Ethnographie geprägter Begriff, nämlich „Funktion der Struktur von Funktionen“, von Horálek (1948) und Vachek (1989, 1993) nützlich in der Linguistik angewandt.

Der Ethnograph und Theaterwissenschaftler Petr Bogatyrev (1893–1971) ist einigermaßen bekannt (vgl. z. B. STANGÉ-ZHIROVOVA 1986, KAPLAN 1988, HLAVSOVÁ 1991, LEŠČÁK 1992, um sich auf die Literatur zu beschränken, die im besprochenen Band nicht angeführt wird), doch sind die meisten Texte aus seiner produktivsten Zeit, d. h. den 20er und 30er Jahren des 20. Jahrhunderts, dem breiteren Publikum schwierig zugänglich – entweder sachlich, da sie in Sammelbänden, Zeitschriften und Zeitungen zerstreut sind, oder sprachlich, da sie tschechisch oder slowakisch bzw. russisch verfasst wurden. Daher ist die editorische Tat von Klaas-Hinrich Ehlers und Marek Nekula ausdrücklich zu begrüßen, deren Verdienst es ist, dass 25 wichtigste Texte Bogatyrevs aus den Jahren 1923 bis 1939 nun im vorliegenden Band versammelt und in deutscher Sprache vorliegen (ohne Deutschkenntnisse lässt sich Geisteswissenschaft nicht seriös betreiben, auch wenn heute der Eindruck erweckt wird, dass das Englische reicht). Von den 25 Texten sind 12 ursprünglich auf Deutsch erschienen, die übrigen wurden ins Deutsche übersetzt: 6 aus dem Tschechischen, 4 aus dem Russischen, 2 aus

dem Slowakischen und schließlich 1 aus dem Französischen. 15 Texte sind ethnographischen und folkloristischen Themen, 10 theater- und filmwissenschaftlichen Themen gewidmet. Bei 4 Texten war Bogatyrev Mitautor (zweimal mit Roman Jakobson, je einmal mit Vladimír Ryba und Josef Schrijnen).

Zum Textteil gesellen sich zwei wertvolle einleitende Artikel. Der kürzere Artikel von Karl Braun schildert die (eigentlich fehlende) Reflexion des Werkes Bogatyrevs in der zeitgenössischen und der späteren deutschen ethnographischen Forschung und verweist auf die Punkte in Bogatyrevs Texten, die für die heutige Diskussion in der Ethnographie inspirativ sind (*Petr Bogatyrev und die Europäische Ethnologie*, S. 7–18). Der längere Aufsatz von Klaas-Hinrich Ehlers betrachtet – auch bibliographisch sehr informativ sowie anhand von Archivquellen – zunächst knapper die (äußerst fragmentarische) Rezeption des Werkes Bogatyrevs und dann ausführlicher Bogatyrevs Beziehung zum Prager Linguistenkreis und seine (z. T. „dialektische“) Rezeption der zeitgenössischen deutschen Volkskunde (*Petr G. Bogatyrev: Leben und Werk im wissenschaftlichen Kontext der 1920er und 1930er Jahre und in späterer Rezeption*, S. 19–53).

An dieser Stelle hätte es sicherlich keinen großen Sinn, die funktional-strukturelle Methode Bogatyrevs ausführlich darzustellen oder seine Texte nachzuerzählen. Der geneigte Leser sei auf die bereichernde Lektüre des Bandes selbst verwiesen, die sich ohne Zweifel sehr lohnt. Hier möchten wir nur zwei kleine ergänzende Bemerkungen beisteuern.

Zunächst ist zu sagen, dass es etwas schade ist, dass im gesamten Band jegliche, sei es nur kleine, Erwähnung von Andrej Melicherčík fehlt (und sei hinzugefügt, dass sie auch in einem anderen unlängst erschienenen Sammelband zu Bogatyrev fehlt, vgl. Tchougounnikov–Trautmann-Waller 2012). Der slowakische Ethnograph Andrej Melicherčík (1917–1966) war Schüler Bogatyrevs an der Universität Pressburg (Bratislava) und später Mitglied des Pressburger Linguistenkreises, des in den Jahren 1945 bis 1950 existierenden Pressburger Analogons des Prager Linguistenkreises. Außer einer Reihe von Texten, in denen Melicherčík die funktional-strukturelle Methode an das slowakische ethnographische und folkloristische Material anwandte, verfasste er ein Kompendium der funktional-strukturalen Ethnographie, seine *Theorie der Ethnographie* (Melicherčík 1945; 1947 als Habilitationsschrift an der Pressburger Universität angenommen). In dieser Monographie, die der internationalen Fachöffentlichkeit unbekannt geblieben zu sein scheint, liegt eigentlich eine Synthese der Prager Auffassung der Ethnographie vor, die Bogatyrev selbst nie verfasst hat. Es wäre sicherlich interessant, Melicherčíks Ausführungen mit jenen von Bogatyrev näher zu vergleichen. Verdienstvoll wäre es, falls nicht die *Theorie der Ethnographie* zu übersetzen, so wenigstens einen ähnlichen Band aus Melicherčíks Texten wie der vorliegende aus Texten Bogatyrevs zu versuchen.

Eine weitere Bemerkung betrifft die – in einem gewissen Sinne „minoritäre“ – theaterwissenschaftliche Komponente des Werkes Bogatyrevs. Der profilierteste Theaterwissenschaftler der Prager Schule war bekanntlich Jiří Veltruský (vgl. zu ihm z. B. Osolsobě 2003 und neuerdings Hoskovec 2010, 2012). Eine Aufgabe für die Forschung zur Prager Schule und dem funktionalen Strukturalismus stellt der Vergleich zwischen der Theaterwissenschaft von Bogatyrev und jener von Veltruský bzw. allgemeiner der Prager Schule dar, der bisher nicht

systematisch unternommen worden ist (eine direkte Reflexion Bogatyrevs durch Veltruský ist Veltruský 1994, die freilich nur ein Fragment der erwähnten Fragestellung darstellt; zerstreute Bemerkungen finden sich bei Quinn 1995).

Auf jeden Fall werden diese und ähnliche Aufgaben jetzt durch den Band von Ehlers und Nekula bedeutend erleichtert, wofür den Herausgebern ein aufrichtiger Dank auszusprechen ist.

LITERATURVERZEICHNIS

- HLAVSOVÁ, J. 1991. Podíl etnologie (zejména P. G. Bogatyreva) na vypracování a aplikaci funkčně strukturální metody Pražského lingvistického kroužku. *Slovo a slovesnost* 52, 202–206.
- HORÁLEK, K. 1948. La fonction de la 'structure des fonctions' de la langue. *Recueil linguistique de Bratislava* 1, 39–43.
- HOSKOVEC, T. 2010. Jiří Veltruský (1919–1994), paralelní cesta životem a sémiotikou. *Theatralia, Revue současného myšlení o divadelní kultuře* 13/2, 4–23.
- HOSKOVEC, T. 2012. Jiří Veltruský (1919–1994): A journey through life with semiotics. In: J. Veltruský: *An Approach to the Semiotics of Theatre*. Brno, 206–225.
- KAPLAN, C. D. 1988. From folklore to folkstyle: The Prague Circle's contribution to the ethnoinquiries. In: *The Prague School and its Legacy in Linguistics, Literature, Semiotics, Folklore, and the Arts*. Hrsg. von Y. Tobin. Amsterdam – Philadelphia, 227–244.
- LEŠČÁK, M. 1992. On the origin of functional structuralism of Slovak ethnography (In commemoration of P. G. Bogatyriov). In: *Česko-slovenský štrukturalizmus a Viedenský scientizmus*. Hrsg. von P. Michalovič. Bratislava, 124–148.
- MELICHERČÍK, A. 1945. *Teória národopisu*. Liptovský Sv. Mikuláš.
- OSOLSOBĚ, I. 2003. Jiří Veltruský und Paul Barton, Theaterwissenschaftler und Strukturalist. In: *Prager Strukturalismus. Methodologische Grundlagen*. Hrsg. von M. Nekula. Heidelberg, 169–194.
- QUINN, M. L. 1995. *The Semiotic Stage: Prague School theater theory*. New York etc.
- STANGÉ-ZHIROVOVA, N. 1986. Petr Bogatyrev – ethnologue et sémioticien. In: *Cercle linguistique de Prague. Son activité, ses prolongements. Actes du colloque international (mars 1984)*. Hrsg. von N. Stangé-Zhirovova, Jan Rubeš. Bruxelles, 175–189.
- TCHOUGOUNNIKOV, S. – TRAUTMANN-WALLER, C. (Hrsg.) 2012. *Pětr Bogatyrev et les débuts du Cercle de Prague. Recherches ethnographiques et théâtrales*. Paris.
- VACHEK, J. 1989. *Written Language Revisited*. Hrsg. von P. A. Luelsdorff. Amsterdam – Philadelphia.
- VELTRUSKÝ, J. 1994 [1940]. Poznámky k Bogatyrevově knize o českém a slovenském lidovém divadle. In: J. Veltruský: *Příspěvky k teorii divadla*. Praha, 51–68.

Bohumil Vykypěl

Ústav pro jazyk český AV ČR

vykypel@iach.cz